

Kirchgeldreinertrag aus dem Jahr 2025
Anträge Diakonischer Rechtsträger im Dekanatsbezirk München

Träger/ Unterzeichner/-in Datum des Antrags	Einrichtung/ Projekttitel	Kurzbeschreibung
AKA e.V. Feyza Palecek Geschäftsführerin	Donna Mobile - Miteinander in Vielfalt	Dieses Projekt bringt uns neue fachliche Kompetenzkräfte, die spezifisch auf den kultursensiblen Umgang mit der uns neuen Zielgruppe der Demenzerkrankten und ihrer Familienangehörigen geschult werden. Das Thema Demenz wird seit Jahren mehrfach von den Teilnehmerinnen unserer Gruppen angesprochen und immer wieder gewünscht, jedoch gab es bisher nur vereinzelte Fachvorträge in den Gruppen und Cafés. Mit dem Projekt wollen wir einen aktiven Mehrwert für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen schaffen, indem wir durch Informationen, Aktivitäten, Kultursensible Begleitung und Schulungen eine Entlastung und Teilhabe am sozialen Leben ermöglichen. Auch die Kultursensible Schulung und der aktive Einsatz von Muttersprachlern im Zusammenhang mit Demenzerkrankung hat bisher nicht stattgefunden.
AKA e.V. Belinda Seibel Geschäftsführerin	Jugendmigrationsdienst - JMD	Wir bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationsoder Fluchthintergrund zwischen 12 und 27 Jahren bei Themen wie Schulbesuch, Übergang Schule-Beruf oder Ausbildung die Möglichkeit zum Austausch sowie Unterstützung in individuellen Frageund Problemstellungen und begleiten bei Integrationsprozessen.
Evangelischer Sozialdienst e.V. Birgit Foersch	Rikschadienst für mobilitätseingeschränkte Personen	Durch den Kauf einer Rikscha möchten wir älteren, mobilitätseingeschränkten Menschen ermöglichen am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Außerdem bieten wir Unterstützung bei der Erledigung von alltäglichen Terminen wie Arzt, Physio o.Ä. Durch den Einsatz der Rikschas leisten wir natürlich auch einen Beitrag zum Umweltschutz. es sollen die lfd. Kosten durch Kirchgeld finanziert werden.
Gemeinsam Leben Lernen e.V. Thomas Plischke	Ganzheitliche Palliativversorgung für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	Es wird für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Zusammenarbeit mit weiteren diakonischen und sozialen Partnern eine ganzheitliche Palliativversorgung entwickelt und in den Arbeitsbereichen von Gemeinsam Leben Lernen e.V. implementiert. Die Ergebnisse werden auch weiteren Interessenten der Diakonie zur Verfügung gestellt.
Augustinum gemeinnützige GmbH Valeria Schmitt	Augustinum Wohnstätten - Beratungsstelle Wohnen für Menschen mit Behinderung	Mit diesem Projekt soll für Menschen mit Behinderung eine Anlaufstelle geschaffen werden, die Informationen über verschiedene Wohnformen und Unterstützungsleistungen in München bündelt, zu entsprechenden Stellen vermittelt wenn eine andere Art der Hilfe/Beratung benötigt wird, individuell berät bei der Suche nach einer Wohnung, unterstützt bei Recherche, Kommunikation mit Vermietern und Ämtern sowie Begleitung bei Besichtigungen. Außerdem soll durch Öffentlichkeitsarbeit auf das Thema Wohnungsnot/ Wohnungsmarkt für MmB aufmerksam gemacht werden und ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut und gepflegt werden.
Stiftung zusammen.tun Gereon Kugler Vorstand	Arbeitslosen-Zentrum München-Nord - Arbeitslosenzentrum	Im Arbeitslosen-Zentrum (ALO) werden seit 40 Jahren Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen mit Mehrfachvermittlungshemmnissen und komplexen Problemlagen beraten bzw. unterstützt. In 2024 haben sich rd. 1300 Menschen beraten lassen. Durch die Sparmaßnahmen der LHM müssten wir unser Angebot zum 1.7.26 drastisch reduzieren.
Stiftung zusammen.tun Gereon Kugler Vorstand	Niederschwellige Hilfe für junge Mütter im Kontext von Kindeswohlgefährdung	Die Maßnahmen im Zug der Corona-Pandemie hat die Situation der Mütter, deren Kindern im Alter von 0 3 Jahre, durch Vernachlässigung seelische Behinderung droht, verschärft. Durch die langfristigen Kontaktbeschränkungen auch zu den sozialen Hilfesystemen sind gerade die oft alleinerziehenden jungen Mütter hoch belastet und die Zahl der Kindeswohlgefährdungen nimmt dramatisch zu. Gleichzeitig kommen immer mehr Mütter auf Vorgabe und Druck des Jugendamtes zur Beratung. Diese jungen Mütter haben daher häufig einen entsprechenden Widerstand gegen die Hilfsangebote. Bei KindErleben ambulant sind derzeit sieben Std. einer Psychologin refinanziert. Diese sollen ausgeweitet werden und spezifisch als "gatekeeper" für die ambulante Unterstützung dieser schwer erreichbaren Frauen auf dem Weg zum teilstationären Angebot vorgeschaltet werden. So können in einem auf ca. 4 Wochen geplanten Prozess mit regelmäßiger Beratung die Mütter vorerst ambulant betreut und gleichzeitig beraten und begleitet werden, die im teilstationären Angebot aufgrund der Auslastung aktuell keine Platz bekommen können. Es werden einerseits Widerstände gegen die Hilfe abgebaut und akute Krisen aufgefangen.

Träger/ Unterzeichner/-in Datum des Antrags	Einrichtung/ Projekttitle	Kurzbeschreibung
Stiftung zusammen.tun Gereon Kugler Vorstand	Gewaltfrei aus der Trennungskrise	In München zerbrechen jedes Jahr 3.000 4.000 Partnerschaften. Die von uns zu beratenden Elternteile kommen aufgrund prekärer und krisenhafter Lebensumstände in einer großen emotionalen Not zu uns. Es zeigt sich, dass die von der Erziehungsberatungsstelle angebotene Umgangsberatung, an der sie in konstruktiver Weise mitzuarbeiten in der Lage sein müssten, zu hochschwierig ist und die Klient*innen in ihren akuten und bisweilen existenziellen Bedürfnissen nicht abzuholen vermag. Hier haben wir die Erfahrung gemacht, dass durch eine bereits vertrauenswürdige Person ein Kompetenztraining starten kann, dass als niederschwelliges und psychosoziales Angebot wahrgenommen wird.
STOP den Frauenhandel Laura Lechner Geschäftsführerin	Fachberatungsstelle Jadwiga - Mentoring für Betroffene von Menschenhandel, die geflüchtet sind	In diesem Projekt werden Ehrenamtliche geschult um Frauen zu begleiten, die Betroffene von Menschenhandel sind. Es sind in der Regel Frauen, die als Geflüchtete gekommen sind und sich hier in München integrieren möchten. Es soll ein nachhaltiges Unterstützungsnetzwerk für die Frauen aufgebaut werden, das Empowerment gefördert sowie eine sekundäre Viktimisierung vermieden werden um die Integration zu unterstützen und schließlich zum Erfolg zu führen.
Evang. Verein München-Westend e.V. Elke George	Diakoniestation - Das Westend kocht	Die Kirchengemeinde der Auferstehungskirche, der evang. Verein München Westend und die DMO schaffen gemeinsam einen Ort der Begegnung und Unterstützung für das Westend. Die Initiative "Das Westend kocht & Mehr" möchte die Kirche als offenen Begegnungsort und Lebensmittelpunkt für Menschen unterschiedlichster Herkunft, Alters und Lebenssituation etablieren. Dies geschieht durch gemeinsames Essen, kulturelle Aktivitäten und niederschwellige Beratungsangebote.
Evang. Hilfswerk München GmbH Gordon Bürk Geschäftsführer	Mimikry/Marikas - Prostituiertenberatung	Die Beratungsstelle Mimikry und Marikas bietet niederschwellige sozialpädagogische und geschlechterspezifische Hilfen für alle Menschen an, die sich prostituieren oder prostitutionsgefährdet sind. Durch eine gezielte Ausstiegsberatung wird eine nachhaltige (berufliche) Neuorientierung erleichtert. Zu diesem Zweck haben wir eine Ausstiegswohnung angemietet, in der vorübergehend zwei Menschen wohnen können, die aus der Prostitution aussteigen wollen. Die Beratung und Begleitung beim Ausstieg aus der Prostitution erfordert viele zeitliche Ressourcen. Von Hilfen bei Anträgen über Beratung zur beruflichen Neuorientierung und einer langfristigen Wohnmöglichkeit, werden die Fachkräfte intensiv zeitlich und fachlich gefordert. Dieses Projekt ist bislang nicht refinanziert.
Hilfe im Alter gGmbH Dirk Spohd Geschäftsführer	Fachstelle SPES - Werteanamnese und Spiritual Care im Kontext von GVP	Durch die Implementierung von GVP, Coaching der einzelnen Mitarbeitenden und Informationsveranstaltungen für Bewohner*innen sollen diese bei der Entscheidung zu Therapiezielen am Lebensende unterstützt werden. Bieten sich Alternativen und die Aussicht auf eine würdevolle und wertorientierte Begleitung bis zuletzt, kann der Wunsch nach verfrühtem Ableben minimiert werden und positive Lebensaspekte in den Vordergrund treten.
Diakonie München und Oberbayern Sabine Bankauf Einrichtungsleitung	Z'sam - Zentrum für freiwilliges Engagement - dem Wandel begegnen	Das Projekt zielt darauf ab, diakonische Einrichtungen und Kirchengemeinden dabei zu unterstützen, die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen nachhaltig gut zu gestalten. Besonderer Fokus liegt auf der Förderung von jungem Engagement und Diversität. Der gesellschaftliche Wandel beeinflusst Strukturen und Anforderungen im Ehrenamt. Freiwilliges Engagement in Diakonie und Kirche steht vor zahlreichen Herausforderungen: Digitalisierung, demographischer Wandel, fehlende Ressourcen, Diversität und Inklusion.
Diakonie München und Oberbayern Andreea Garlonta Geschäftsbereichsleitung	Sozialdienst für Flüchtlinge und Asylsuchende - Digithek im Dekanatsbereich	Der Sozialdienst betreut in 24 Einrichtungen rd. 6.000 Menschen mit unterschiedlichen Aufenthaltsstatus. Hierbei kommt der Koordination für ärztliche Versorgung eine große Bedeutung zu. Durch mangelnde Sprachkenntnisse und kulturell andersartige Gepflogenheiten ist die Terminkoordination sowie dessen Wahrnehmung oft sehr schwierig. Gerade Dritt-Staaten-Angehörige gehen in ihren Heimatländern zum Arzt und warten oft stundenlang um dann evtl. un verrichteter Dinge nach Hause zu gehen und am nächsten Tag wieder zu kommen. Zum Teil erreichen uns Anrufe aus Arztpraxen, dass man Patienten nicht verstehen würde und somit wieder wegschicken müsse. Somit entsteht für die Sozialarbeitenden vor Ort ein hoher Aufwand für Termin- und Dolmetscherkoordination. Das Projekt "Digithek" initiiert eine zentrale Stelle, in der mit Hilfe digitaler Mittel die Koordination unterstützt und auch die weitere Vorgehensweise als Folge des Arztbesuchs überwacht und koordiniert wird. Es werden vorwiegend Personalkosten finanziert.
Diakonie München und Oberbayern Andreea Garlonta Geschäftsbereichsleitung	Fachdienste Migration und Integration - Alltagsengel	Alltagsengel unterstützen anerkannte Asylbewerber*innen und neu eingewanderte Menschen, die im Dekanatsbereich leben in vielen Themen des Alltags, wie z.B. bei Behördenangelegenheiten, Ausbildungsfragen oder auch dem Zugang zum Arbeitsmarkt. Hierdurch soll eine erfolgreiche Integration auf allen Ebenen des gemeinsamen gesellschaftlichen Lebens gefördert werden.

Träger/ Unterzeichner/-in Datum des Antrags	Einrichtung/ Projekttitle	Kurzbeschreibung
Diakonie München und Oberbayern Gudrun Blänsdorf Einrichtungsleitung	Interkulturelle Akademie - Vielfalt erleben	Durch Veranstaltungen wie Länderabende oder Friedhofsführungen sollen durch Information, Begegnung und Austausch das Verständnis für kulturelle und religiöse Vielfalt sowie für die Lebenssituation von Migrantinnen und Geflüchteten gefördert werden. Angesprochen sind Interessierte aus sozialer Arbeit, Ehrenamt, Kirche und allgemeiner Öffentlichkeit.